

## Wer sind die Comboni-Missionare?

Daniel Comboni gründete 1867 und 1872 in Verona/Italien zwei Institute, die sich heute Comboni-Missionsschwestern (CMS) und Comboni-Missionare (MCCJ) nennen. Gerufen von Jesus Christus wollen wir ein Zeichen der Liebe Gottes unter den Menschen sein. Dabei gilt unsere Aufmerksamkeit besonders den armen und ausgegrenzten Völkern dieser Welt.

In Anlehnung an Daniel Comboni sind unsere Aufgabenbereiche heute:

- Verkündigung des Evangeliums und Aufbau junger Ortskirchen und Gemeinden;
- Leitung von Schulen, Ausbildungsstätten (Handwerk) und Krankenhäusern;
- Einsatz für Frieden und Versöhnung (z.B. in Bürgerkriegsgebieten);
- missionarische Bewusstseinsbildung in Kirche und Gesellschaft.

Die Verkündigung verstehen wir als freies Angebot, das Leben Jesus Christus anzuvertrauen und ihm nachzufolgen. Wir sind überzeugt, dass er als Erlöser der Weg zum Heil ist, und haben erfahren, dass die



Comboni-Pater  
Gregor Schmidt

Gemeinschaft mit ihm Grenzen überwindet und Menschen versöhnt. Auch wenn wir seinen Anspruch zu lieben nur bruchstückhaft verwirklichen, wollen wir uns mit allen auf den Weg machen, die diese Hoffnung teilen.

Der Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden sowie die Option für die Armen gehören zum Fundament des Glaubens (Jesaja 58,6-12) und sind Frucht echter

Christusnachfolge (Lukas 14,12-14). Wie Gott in Jesus Mensch geworden ist, so soll auch unser Glaube sichtbar Gestalt annehmen. Das bedeutet konkret, dass zwischenmenschliche Beziehungen in gegenseitiger Achtung und Solidarität gelebt werden müssen, besonders mit Blick auf die Armen und Marginalisierten dieser Welt (Jakobus 2,5; Psalm 72,12-14).

Wichtig für unsere Arbeit ist ein tiefer Respekt vor den Werten und Überzeugungen der Völker, unter denen wir arbeiten – auch und gerade dort, wo sie unserem Denken fremd sind. Gott ist schon immer vor dem Missionar angekommen. Wir wollen mit allen Menschen in Dialog treten und so gemeinsam Gottes Willen für diese Welt und unser Leben erkennen.

Mission ist keine Einbahnstraße von Europa in den Rest der Welt. Unsere Ordensschwestern und -brüder kommen aus allen Kontinenten, und oft geschieht es, dass Afrikaner und Lateinamerikaner die „alten“ christlichen Länder durch ihr Glaubenszeugnis befruchten.

Kennzeichnend für unser Ordensleben ist unsere Gastfreundschaft, das gemeinsame Gebet, das Hören auf Gott in der Heiligen Schrift, die Wertschätzung der Eucharistie, die Identifikation mit der katholischen Kirche und das Interesse an der Ökumene sowie dem interreligiösen Dialog.

Es gibt heute ca. 1500 Comboni-Missionare und ca. 1200 Comboni-Missionsschwestern, die in über 40 Ländern arbeiten. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt weiterhin in Afrika. Wir sind aber auch in Europa, Nord- und Südamerika und seit einigen Jahren in Asien vertreten.

In Deutschland arbeiten wir in Nürnberg, Ellwangen, Neumarkt und Mellatz; in Österreich in Graz. Die deutschsprachige Provinz reicht bis Südtirol. Dort – in Brixen – befindet sich unsere älteste Gemeinschaft.

Für aktuelle Informationen laden wir dich auf unsere Homepage ein ([www.comboni.de](http://www.comboni.de)).



Comboni-Schwester  
Mariana Santin



Comboni-Bruder  
Erich Fischnaller

## Wer war Daniel Comboni?

Comboni wurde einer der bedeutendsten Wegbereiter der Kirche in Afrika, vor allem im Sudan, wo er sich als Missionar und späterer Bischof von Khartum leidenschaftlich für die Verkündigung des Glaubens an Jesus Christus und für die volle Menschenwürde der Völker in Afrika einsetzte.

Kennzeichnend für seine Arbeit war der tiefe Respekt, mit dem Comboni sich den Afrikanern näherte. So veröffentlichte er 1864 einen „Plan zur Wiedergeburt Afrikas“ und prägte das Motto „Afrika durch Afrika erretten“ zu einer Zeit, als der schwarze Kontinent durch die Kolonialisierung und den Sklavenhandel unterdrückt wurde und die Kirche den Fähigkeiten von Schwarzen misstraute. Er hingegen war überzeugt, dass sie zu Protagonisten ihrer Evangelisierung werden sollten. Die Begegnung Combonis auf gleicher Augenhöhe mit seinen „Brüdern und Schwestern in Zentralafrika“ macht ihn zu einem Propheten für die katholische Kirche wie für die gesamte Christenheit.

Die vorbehaltlose Liebe Combonis zu den Völkern Afrikas hatte ihren Ursprung und ihr Vorbild in der Erlöserliebe des Guten Hirten Jesus Christus, der am Kreuz sein Leben für die Menschen hingegeben hat.



\*15. März 1831 bis †10. Oktober 1881  
heilig gesprochen am 5. Oktober 2003

## Möchtest du ein Comboni-Missionar oder eine Comboni-Schwester werden?

Falls du in dir den Ruf Gottes spürst, in einem internationalen Missionsorden Jesus nachzufolgen und in dieser spezifischen Form ein Zeuge des Evangeliums zu werden, dann sprich uns an. Wir leben mit den klassischen evangelischen Räten der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams. In unseren Hausgemeinschaften sind die Mitglieder in der Regel aus verschiedenen Ländern oder Kontinenten. Die inter-kulturelle Ausrichtung ist ein Zeugnis für die Kirche, die Menschen unterschiedlicher Herkunft verbindet. Wenn dir das gefällt, bist du bei uns genau richtig.

Es besteht auch die Möglichkeit, in einer unserer Hausgemeinschaften im Ausland für ein oder mehrere Jahre als Laienmissionar (MaZler) mitzuarbeiten.

### Aus der Lebensform der Comboni-Missionare:

*„Der Geist des Herrn durchdringt und verwandelt die Völker und führt sie zur Begegnung mit Christus und seiner Botschaft und zum Eintritt in das neue Volk Gottes. Der Comboni Missionar ist vom Vater berufen und von der Kirche gesandt. Im Vertrauen auf das Wirken des Geistes weihet er sich ganz der Mitarbeit an diesem Wirken und macht die Evangelisierung zum Inhalt seines Lebens.“*

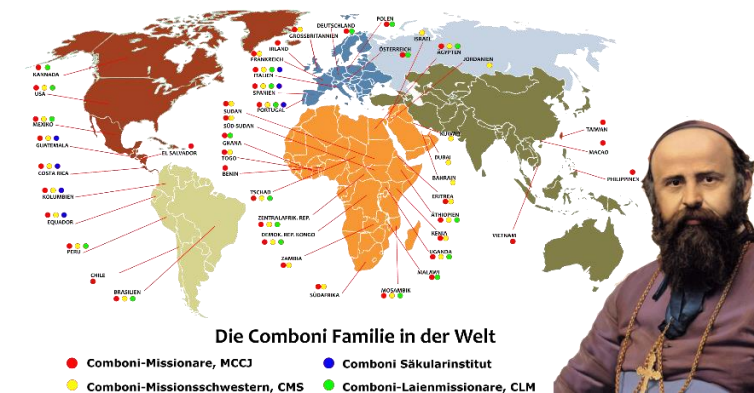
Lebensform Nr. 56

*„Der entscheidende Moment der Berufung zum Missionar ist die persönliche Begegnung mit Christus. Nur wer erfahren hat, dass er von Christus geliebt und ergriffen ist, kann alles verlassen und bei Ihm bleiben. Zur Christusnachfolge wird der Missionar dadurch befähigt, dass er diese Begegnung immer wieder neu erlebt und seine Verbundenheit mit dem Herrn vertieft.“*

Lebensform Nr. 21.1

## Mission auf den Spuren

## Daniel Combonis



**Jesus Christus spricht :**  
**"Ich bin gekommen, damit die Menschen das Leben in Fülle haben."**  
**(Johannes 10,10)**

**Kontakt:**

**Pater Günther Hofmann**  
hofmann@comboni.de

**Pater Roberto Turyamureeba**  
roberto.turyamureeba@comboni.de

**Schwester Beatrice Mariotti**  
mariottibeatrice@hotmail.com



www.comboni.de



Comboni App fürs Handy